

Österreich-Ausstellung in Jerusalem

Zur Zeit findet in Jerusalem die Ausstellung "Mit Szepter und Pilgerstab". statt Thema ist die österreichische Präsenz im Heiligen Land seit Kaiser Franz Joseph I. Die von Bernhard Böhler zusammengestellten Exponate beleuchten, wie mannigfaltig das Engagement der Doppelmonarchie und des österreichischen Kaiserhauses in Bezug auf das Heilige Land war. Dabei wird auch der Schutzmachtfunktion Österreichs für die jüdischen Gemeinden in Jerusalem und Safed gedacht. Ihre Mitglieder waren größtenteils Juden, die aus den österreichischen Kronländern nach Palästina emigriert waren.

Das erste reguläre Postsystem im Heiligen Land war österreichisch; die Briefmarken zeigten das Porträt Kaiser Franz Josephps.

Die naiv-geheimnisvolle "Österreichische Orientmission" 1917 bildete einen melancholischen Schlusspunkt unter ein im allgemeinen positives Kapitel 70-jähriger habsburgischer Präsenz in der Region. Missionsleiter Erzherzog Hubertus Salvator und dessen Berater waren zum Zeitpunkt der Mission noch felsenfest überzeugt davon, siegreich aus dem Krieg hervorzugehen und bei der Neuordnung des "Orients" mit am grünen Tisch zu sitzen.

Höhepunkt der österreichischen Präsenz im Heiligen Land war der Besuch Kaiser Franz Josephps 1869. Der Kaiser hatte zunächst Konstantinopel besucht und danach Palästina und Ägypten bereist. Der offizielle Anlass dieser Reise - sie dauerte von Ende Oktober bis Anfang Dezember 1869 - war die Eröffnung des Suez-Kanals.

Am 9. November 1869 erreichte Franz Joseph die Heilige Stadt, umjubelt von Repräsentanten aller in Jerusalem vertretenen Religionen. Er war damit nach 600 Jahren das erste gekrönte Haupt eines christlichen Landes, das Jerusalem betrat.

Nicht zuletzt seine außerordentliche Wohltätigkeit, die der Kaiser während seines Aufenthaltes in Palästina demonstrierte, brachte ihm bei der ortsansässigen Bevölkerung über alle religiösen Grenzen hinweg große Sympathie ein. Kirchen, Synagogen und Moscheen wurden mit den gespendeten Beträgen fertig gestellt bzw. erneuert.

Bis heute stellt den Schwerpunkt der österreichischen Präsenz im Heiligen Land das österreichische Hospiz in der Via Dolorosa dar.